



## Generalversammlung 2022

### Erfolgreiche Revision der Statuten

Am 3. Juni ging die diesjährige 110. Generalversammlung der EBG beider Basel über die Bühne. Auch in diesem Jahr versammelten sich viele GenossenschaftlerInnen – 160 Personen um genau zu sein – im Unionsaal des Volkshauses in Basel. 132 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. Auch Gäste und BesucherInnen waren dieses Jahr wieder herzlich eingeladen. Die Präsidentin Susanne Eberhart begrüßte alle Anwesenden herzlich und freute sich, anlässlich des 111-jährigen Bestehens der EBG, einen Film zu präsentieren. Unter dem Motto «Vorwärts und zurück zu den Wurzeln» zeigte dieser die neusten Entwicklungen der letzten elf Jahre seit dem grossen Jubiläum. Der Film kann auch auf unserer Website [www.ebg.ch](http://www.ebg.ch) angeschaut werden. Nun folgte der formelle Teil: Susanne Eberhart führte durch die einzelnen Traktanden. Im diesjährigen Jahresbericht sind nebst wichtigen Informationen und Zahlen, auch Details zur Zukunft der EBG vermerkt. Die Präsidentin stellte

allen Anwesenden die Baustrategie näher vor. Die EBG möchte auch in Zukunft bezahlbaren und guten Wohnraum anbieten können. Themen wie Ökologie, Klima und Nachhaltigkeit fließen in die Baustrategie mit ein. Susanne Eberhart bedankte sich beim Vorstand und der Geschäftsstelle, dass trotz Einschränkungen während der Pandemie das Tagesgeschäft reibungslos weiterlief. Flexibilität wurde in dieser Zeit gross geschrieben – egal ob beim Arbeiten im Home-Office, an Online-Sitzungen oder auch vor Ort auf der Geschäftsstelle. Nicht zu vergessen, sind die rund 100 Helfenden – Erwachsene und Kinder – die in ihrer Freizeit aktiv für die Genossenschaft verschiedenste Aufgaben übernehmen. Auch ihnen gebührte ein grosser Saal-Applaus. Die Jahresrechnung 2021 weist auch im vergangenen Jahr eine «schwarze Null» aus und wurde einstimmig genehmigt. Es folgte die Verabschiedung von unserer Finanzvorsteherin Christine Hürner aus dem Vorstand. Seit 2017 schaute sie, dass die Finanzen im Lot

waren. Im Namen des Vorstandes bedankte sich Susanne Eberhart für ihr Engagement und ihren wertvollen Einsatz. Als Nachfolger von Christine Hürner wurde Christoph Anliker einstimmig in den Vorstand gewählt. Gleich noch ein neues Gesicht wurde vorgestellt. In der Siedlung Muttenz II fehlte es seit längerem an einer eigenen Siedlungsvertretung. Mit Thomas Fleisch konnte diese wichtige Position nun neu besetzt werden. Er wurde einstimmig als neuer Siedlungsvertreter im Vorstand willkommen geheissen. Susanne Eberhart informierte ausserdem über einen weiteren wichtigen Wechsel im Vorstand. Heini Kunz, Vizepräsident, gibt auf eigenen Wunsch dieses Amt per Ende Jahr 2022 ab. Neu wird Michèle Luterbach, Siedlungsvertreterin Schützenmatte und Mitglied des Vorstandes, diese Aufgabe innerhalb der EBG übernehmen. Heini Kunz bleibt dem Vorstand als Siedlungsvertreter Sternenfeld I weiterhin erhalten. (Fortsetzung auf Seite 2)

Titelbild: GV 2022 im Volkshaus in Basel



Susanne Eberhart zusammen mit Thomas Fleisch und Christoph Anliker

(Fortsetzung von Seite 1)  
 Susanne bedankte sich im Namen aller Vorstandsmitglieder für das entgegengebrachte Vertrauen. Nun stand ein wichtiges Traktandum an: die Statuten müssen erneuert und angepasst werden. Dafür brauchte es die Zustimmung einer 2/3-Mehrheit im Saal. Viel Zeit ist seit der Statuten-

revision 2010 vergangen. In den letzten zwölf Jahren hat sich bei der EBG viel verändert. Deshalb hat der Vorstand die gesamten Statuten überarbeitet und diskutiert. Themenfelder wie das veränderte Verhältnis zur SBB, die wichtigere Rolle der Geschäftsstelle, die Generalversammlung, die Mitgliedschaft, die Vermietungspraxis und die



« Ich freue mich darauf, zusammen mit dem Vorstand, die Zukunftsplanungen der EBG voranzutreiben. »

**Christoph Anliker** ist studierter Betriebsökonom FH und Geschäftsführer des Vereins «Pflegewohnungen Binningen». Anliker war vier Jahre im Gemeinderat Binningen für das Ressort «Finanzen» zuständig. Er ist 36-jährig.



« Als kommunikativer Mensch freue ich mich auf meine neue Herausforderung und Aufgabe in der Siedlung Muttenz II, bei dem mir das Miteinander und Zwischenmenschliche sehr wichtig sind. »

**Thomas Fleisch** wohnt seit September 2020 an der Schweizeraustrasse und ist Mitglied der Geschäftsleitung der «Landi Furt- und Limmattal» im Kanton Zürich. Fleisch ist 45-jährig und Vater von zwei Kindern.

Finanzen standen zur Diskussion. Susanne Eberhart nahm sich diesem wichtigen Traktandum gekonnt an und ging die einzelnen – thematisch geordneten – Artikel durch. Dank der wertvollen Unterstützung aller Anwesenden im Saal gestaltete sich die Statutenrevision als kurze Sache. Alle, vom Vorstand vorgeschlagenen, Anpassungen wurden akzeptiert. Nur bei einem Artikel wurde eine kleine, zusätzliche Präzisierung bezüglich der Geschäftsstelle gewünscht. Das Protokoll mit allen Details der GV ist im Download-Bereich auf unserer Website abrufbar. Es ging bereits dem Ende des offiziellen Teils zu. Beim anschliessenden Apéro konnten sich die GenossenschafterInnen austauschen, einen Schwatz halten oder sich gegenseitig das Neuste aus den Siedlungen erzählen.



Blick in den Innenhof des Volkshauses



Das Ehepaar Anna und Alois Suter

# Zwischennutzung

## Das Rickenbach-Stübli lädt zum Verweilen ein



Die Tapete muss weg – Marga Su Haller in Aktion

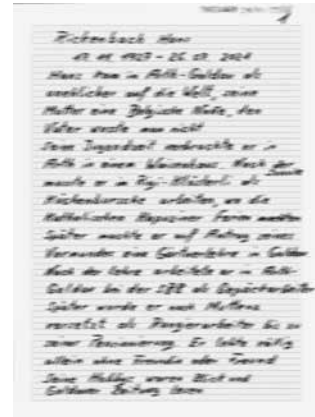
Auf einem Stuhl in der Küche seines langjährigen Weggefährten sitzt er. In Gedanken vertieft, geniesst Ernst Abegg die letzten Minuten kurz vor dem Eröffnungsapéro in der ehemaligen Wohnung von Hans Rickenbach hier am Stausee. Ein Lächeln huscht über sein Gesicht. In den vergangenen Wochen hat sich hier viel getan.

Initiiert durch eine Schenkung Rickenbachs, hat Siedlungsvertreter Heini Kunz gemeinsam mit einer handvoll fleissigen GenossenschaftlerInnen die Wohnung auf Vordermann gebracht. Die Böden haben einen Abschleiff bekommen und eine Zwischenwand wurde entfernt. Der Raum mit der integrierten Küche wirkt nun grösser. Die uralte Tapete musste weichen und zu guter Letzt wurden die Wände in orange und weiss gestrichen. Die Wohnung von Hans Rickenbach – kaum wiederzuerkennen. Die Zwischennutzung kann starten. Heini Kunz wirkt sehr glücklich und zufrieden. «Es war eine unglaubliche Erfahrung, gemeinsam mit solch hilfsbereiten Menschen, dieses Projekt zu realisieren. Wir hatten alle Hände voll zu tun und das Ergebnis darf sich sehen lassen», so Heini. «Wir freuen uns auf viele Begegnungen mit den Bewohnern aus der Siedlung Sternenfeld I und auf ein gemütliches Beisammensein hier im Rickenbach-Stübli.»

Auch Ernst Abegg genoss das gemütliche Zusammensitzen mit Hans Rickenbach. Er war einer der wenigen, denen sich Rickenbach anvertraute.

Eigentlich war Rickenbach ein Einzelgänger und Sparfuchs. Stets freundlich zu allen, lebte er zurückgezogen in seiner 2 ½-Zimmerwohnung im Erdgeschoss. 51 Jahre war die Siedlung sein Zuhause. Hier fühlte er sich wohl. Zum Leben brauchte er nicht viel. Ein Bett, einen Sessel, und eine Eckbank rund um einen Tisch zählten zum Mobiliar. «Er war so bescheiden, zu Beginn wollte er nicht einmal einen Kühlschrank und er hatte auch nie ein Telefon», erinnert sich Abegg.

Hans Rickenbach kam 1927 in Arth-Goldau zur Welt. Aufgewachsen in einem Waisenhaus, arbeitete er nach seinem Schulabschluss im Rigi-Klösterli als Küchenbursche. Später absolvierte er eine Gärtnerlehre bevor er dann in Arth-Goldau bei der SBB als Gepäckarbeiter seinen Lohn verdiente. Er wurde nach Muttenz versetzt und war bis zu seiner Pensionierung als Rangierarbeiter in der Ankunftsgruppe E tätig. «Hans las gerne den Blick und die Goldauer Zeitung. Er liebte seinen kleinen Radio und hörte oft Volksmusik. Auch das Wetter interessierte ihn. Täglich machte er sich Notizen zu Sonne, Wind und Regen», so Ernst Abegg über seinen Freund. Der Eröffnungsapéro ist in vollem Gange. In der Zwischennutzung blickt man in fröhliche Gesichter. Auch



Persönliche Zeilen von Ernst Abegg

Walti Glauser ist da. Er kannte Rickenbach auch. «Ich kann mich gut daran erinnern, wie Hans immer mit einer kleinen Schere den Lebhag vor seiner Wohnung geschnitten hat. Und er war sehr tierlieb. Dem Igel und den Vögeln stellte er täglich eine volle Schale mit Essen raus». Eine Ära geht zu Ende und aus einer 2 ½-Zimmerwohnung ist eine gemütliche Zwischennutzung entstanden. Schaut vorbei, am Stausee 9 sind alle herzlich Willkommen. Für Fragen betreffend Nutzung stehen Heini Kunz und Marga Su Haller jederzeit gerne zur Verfügung.



Gemütliches Beisammensein im Rickenbach-Stübli

# Aktuelle Bauprojekte

## Auf den Baustellen geht es voran



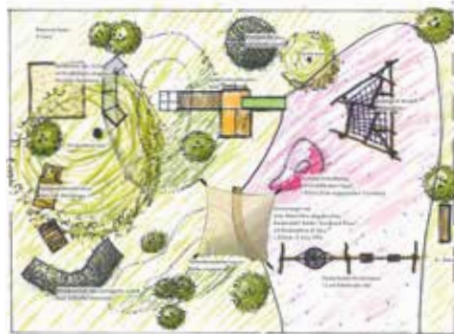
Blick auf die General Guisan-Strasse

### Sanierung Schützenmatte

Die Sanierung in der Siedlung Schützenmatte ist in vollem Gange. An der General Guisan-Strasse wird seit Mitte Mai gehämmert, geschwitzt und geschuftet. Die Leitungen sind am Ende ihrer Lebensdauer, daher müssen sämtliche Küchen sowie alle Bäder erneuert werden. Die BewohnerInnen haben sich bereits im Vorfeld gut organisiert. Da die Sanierung in bewohntem Zustand realisiert wird, haben sich viele GenossenschaftlerInnen für die Umbauphase eine Ersatzbleibe gesucht. Mit der Sanitas Trösch AG hat das Team rund um die Projektleitung durch Rebekka Bucher einen zuverlässigen Küchenbauer verpflichtet. Alle Küchengeräte liefert die V-Zug. Die Firma Rosenmund Haustechnik AG ist für die Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäreanlagen verantwortlich. Die Umbauphase an der General Guisan-Strasse ist in vier Etappen aufgeteilt und wird voraussichtlich Ende August fertig sein. Ab Mitte Juli folgt in insgesamt sechs Etappen die Sanierung an der Oberalpstrasse. Damit man allfällige Unsicherheiten der Lieferketten möglichst umgehen kann, hat sich die EBG für ein unkonventionelles Vorgehen entschieden. V-Zug musste auf Wunsch ein Zwischenlager mieten. Dort wurde bereits vor Baubeginn die Hälfte der benötigten Küchengeräte eingelagert. Über den weiteren Verlauf werden wir regelmässig auf unserer Website und auf Facebook informieren.

### Neugestaltung Spielplatz Muttentz I

Für Herrn Löw ist es ein Herzensprojekt. Bereits als Kind spielte er auf dem Spielplatz in der Siedlung an der Genossenschaftsstrasse in Muttentz. Mit seiner Gartenbaufirma wird er sich ab Anfang Juli für ca. acht Wochen der Umgestaltung der Aussenfläche widmen. Der Spielplatz ist in die Jahre gekommen und das Angebot wie auch die Attraktivität sollen klar verbessert werden. Einiges bleibt nicht erhalten. Die Rutsche darf stehen bleiben und der Sandkasten wird vergrössert. Damit man wieder leuchtende Kinderaugen sieht, wird neu eine Schaukel und eine Kletterwolke auf Fallschutzbelag errichtet.



Skizze des geplanten Spielplatzes

In Anlehnung an die SBB darf auch eine Lokomotive, inklusive Sitzwagen aus Holz, nicht fehlen. Im kommenden Frühjahr bauen die GenossenschaftlerInnen eine Weidenhütte und ein Weidentunnel in Eigenregie. Gemeinsam mit den Kindern stellen sie an einem Nachmittag ihr Können unter Beweis. Damit man sich rund um den neuen Spielplatz gemütlich austauschen und verweilen kann, braucht es zusätzliche Sitzmöglichkeiten. Bänke und Liegestühle werden hierfür in der Freizeitwerkstatt zusammengeschraubt. Ein grosses Sonnensegel sorgt für genügend Schattenplätze. Bei der Planung achtete man darauf, dass die Bäume erhalten bleiben. Da die Zufahrt zur Baustelle über die Grundstücksrückseite erfolgt, entstehen für die GenossenschaftlerInnen während der Bau- und Umgestaltungsphase wenig Einschränkungen. Auch der Sandkasten soll während der Zeit für die Kinder zugänglich bleiben.

### Neubau Baufeld B

Seit der Grundsteinlegung Anfang November 2021 hat sich viel getan. Die Bauarbeiten erfolgen in drei Etappen gleichzeitig, so kann ein rasches Vorankommen garantiert werden. Die Rohbauarbeiten der Untergeschosse sowie ein Teil der Obergeschosse sind bereits abgeschlossen. Auch die Tiefbauarbeiten für den Fernwärmeanschluss an der Redingstrasse gehen auf das Ende zu. Im Grundwasserbereich fanden komplexe (Abdichtungs-) Arbeiten statt. Diese wurden erfolgreich umgesetzt. Zurzeit sind die Handwerker mit den Betonarbeiten beschäftigt. Geplant ist, dass diese im Sommer fertig sind. Ebenfalls im Sommer wird strassenseitig ein Muster der Fassade – fachsprachlich Mockup – erstellt, um die geplanten Materialien und Farben der Fassade miteinander abzustimmen. Es wird auch mit einer Regelmässigkeit darauf geachtet, dass die definierten Lärmschutzmassnahmen auf der Baustelle stets eingehalten werden. Für gewisse Materialien erfahren wir momentan eine unerwartet hohe Teuerung, dennoch befinden sich die Baukosten zurzeit noch im vorab definierten Rahmen. Alle Arbeiten verlaufen planmässig und wir gehen heute davon aus, dass das Gebäude wie vorgesehen im Sommer 2023 bezugsbereit sein wird. Diesen Herbst starten wir mit der Vermietung. Vorrang haben die MieterInnen der Siedlung Birs. In einem weiteren Schritt können sich alle EBG-BewohnerInnen für eine der Wohnungen anmelden. Falls es dann noch freien Wohnraum hat, dürfen sich auch gerne Personen von ausserhalb bewerben.



Die ersten Stockwerke stehen

# Aus der Geschäftsstelle

Wie bereits im Jahresbericht ausgeführt, braucht es für bauliche, verwaltungstechnische und genossenschaftliche Entwicklungen eine vorausschauende Personalplanung. Mit Elisabeth Birogul-Müller haben wir bereits 2020 eine zusätzliche Kraft im Back-Office als Assistentin in der Bewirtschaftung angestellt. Eine weitere strukturelle und personelle Anpassung wurde mit der Einführung der Funktion «Technische Bewirtschaftung» gemacht. Timo Biedermann nimmt diese Aufgabe seit Februar 2021 wahr. Die vorliegende Baustrategie bringt mit grösseren Sanierungen und den Neubauten vermehrt neue, komplexere Aufgaben mit sich. Für Planung und Ausführung dieser Projekte braucht es Personal mit Fachkenntnissen in Erstvermietung, Architektur, Kommunikation und Mitwirkungsprozessen. Hierbei soll sich der Vorstand in den nächsten Jahren auf ein fachlich und personell gut aufgestelltes Team auf der Geschäftsstelle abstützen können. Wir freuen uns, Ihnen unsere neuen MitarbeiterInnen bei der EBG vorzustellen:



**Jochen Kraft,**  
Bauherrenvertreter 60% Sanierung  
MuttENZ I per 1. März 2022:  
Jochen Kraft ist seit dem 1. März 2022 mit einem Pensum von 60% für das projektbezogene Mandat der Sanierung MuttENZ I zuständig. Er ist 40-jährig, Architekt, und seit 2008 im Raum Basel tätig. Er wohnt in Basel-Stadt. Bei seinen letzten beiden Tätigkeiten leitete er in Architekturbüros Sanierungs- und Umbauprojekte von Schul- und Verwaltungsgebäuden und hat diese durch die entsprechenden Projektphasen geführt. Umbauprojekte von Schulen und Verwaltungen beinhalten komplexe Aufgaben was Koordination und

Bedürfnisabklärung anbelangt. Mit Jochen Kraft hat die EBG einen fachkompetenten Mitarbeiter an Bord, der es gewohnt ist, mit verschiedensten Partnern zusammenzuarbeiten.



**Sydne Müller,**  
Kommunikationsverantwortliche 50%  
per 15. März 2022:  
Sydne Müller ist am 15. März 2022 mit einem 50%-Pensum zu uns gestossen. Sie ist 39-jährig, Mutter von drei Kindern. Sie wohnt mit ihrer Familie in Birsfelden und ist ausgewiesene Kommunikationsfachfrau mit journalistischem Hintergrund. Bei ihren vorherigen Arbeitgebern hat sie für grössere Firmen und aber auch für KMUs in der Unternehmenskommunikation gewirkt und dort auch grössere Events selbst gemanagt. Weiter hat Sydne Müller ein fundiertes Wissen im Printwesen und im Digitalmarketing. Sydne Müller hat nach einer Stelle Ausschau gehalten, bei der sie sich entwickeln kann. Mit ihr haben wir eine hochmotivierte Mitarbeiterin gefunden, die sich bereits gut in ihre Kommunikationsaufgaben in der EBG eingearbeitet hat.



**Anna Maria Schiliro,**  
Liegenschaftsverwaltung 60%  
per 16. Mai 2022:  
Anna Maria Schiliro ergänzt mit einem 60%-Pensum das Team in der Liegenschaftsverwaltung. Sie ist 48-jährig, Mutter eines 5-jährigen Sohnes und wohnt mit ihrer Familie in Rheinfelden. Frau Schiliro hat sich aus dem nationalen und internationalen Verlagsbereich heraus – dort im Einkauf, Verkauf und Marketing tätig – mittels

Weiterbildung und langjähriger Anstellung für ein Portfolio der Regionen Nordwest-, Ostschweiz und Tessin in die Immobilienbewirtschaftung entwickelt. Sie bringt aus den letzten acht Jahren fundierte Fachkenntnisse im Vermietungsgeschäft mit. Wir haben mit Anna Schiliro eine kontaktfreudige, sprachenversierte Persönlichkeit gefunden, die neu zu unserem EBG-Team stösst.



**Rolf Schnell,**  
Haustechnik 100% per 1. Juni 2022:  
Der Haustechniker Valter da Graca hat die EBG per Ende Februar verlassen. Seine Nachfolge tritt Rolf Schnell, 56-jährig, verheiratet und Vater von zwei bereits erwachsenen Kindern an. Er wohnt in Möhlin. Herr Schnell war bei der letzten Stelle als Leiter des Technischen Dienstes tätig und hatte dort ähnliche Aufgaben wie Wartung der haustechnischen Anlagen aber auch Arbeiten im Zusammenhang mit internen Sanierungen und Instandstellungen ausgeführt. Rolf Schnell ist nebenberuflich auch als Hauswart einer Wohneigentumsüberbauung tätig. Er kennt die Strukturen einer Genossenschaft und der «genossenschaftliche Geist» ist ihm ein Begriff. Er ist selbst in einer Wohngenossenschaft aufgewachsen und Jahre später sind auch seine Kinder dort gross geworden. Er freut sich sehr, wieder näher in dieser Region arbeiten zu können und wird mit seiner offenen und kommunikativen Art gut zu uns ins EBG-Team passen.

---

## Wichtige Daten

### EBG Siedlungsfeste

Sternenfeld II	Sa, 13. Aug. 2022
Sternenfeld I	Sa, 20. Aug. 2022
Birs	Sa, 27. Aug. 2022
MuttENZ I + II	Sa, 3. Sept. 2022
Schützenmatte	Sa, 1. Okt. 2022

## Aktuelles

Auf der Seite 5 haben wir Ihnen Sydne Müller vorgestellt. Stephanie Wells hatte diese Stelle in der EBG bis Ende Januar 2022 inne. Frau Wells hatte sich nach Rückkehr aus dem Mutterschaftsurlaub entschieden, in Zukunft selbstständig tätig zu sein. Ihren Einstieg in die EBG machte sie 2010 mit der Gestaltung des Jubiläumsbuchs zum 100-Jahr-Jubiläum. Nebst der Begleitung zahlreicher EBG-Projekte, war sie redaktionell und gestalterisch für den Kurier und den Innenteil des Jahresberichts verantwortlich. Die von ihr geleiteten Mitwirkungsprozesse mit den GenossenschaftlerInnen lieferten wichtige inhaltliche Grundlagen für das Zusammenleben. So konnten z.B. Neugestaltungen von Aussen- oder Gemeinschaftsräumen bedürfnisgerecht umgesetzt werden. Wir wünschen ihr auf dem weiteren Berufsweg alles Gute und viel Erfolg!

## Siedlungsversammlungen

Dieses Jahr wurden die GenossenschaftlerInnen an den Siedlungsversammlungen überrascht. Nicht wie in den vergangenen Jahren üblich führte Susanne Eberhart durch die Traktanden, sondern die SiedlungsvertreterInnen selbst moderierten die Anlässe. Jede und jeder auf seine souveräne, witzige und authentische Art. Das Wichtigste aus den Siedlungen haben wir hier kurz zusammengefasst:

**Schützenmatte** – Toll wäre es, wenn die persönlichen Anliegen via Feedback-Talon, per Mail oder SMS an Michèle Luterbach übermittelt werden. Michèle kann dann gezielt auf die Personen zu gehen und die siedlungsinterne Mithilfe vorantreiben. Nach der Sanierung werden auch die Kinder und Jugendlichen, die in der Siedlung Schüma wohnen, stärker in die Planung und in das Genossenschaftsleben miteingebunden. Auch zur aktuellen Sanierung tauchten noch diverse Fragen auf.

**Muttentz I + II** – die beiden Problemunkte Waschküche (Muttentz I) und Trottinett-Parkplatz (Muttentz II) stehen nach wie vor im Raum. Vorschläge dazu werden ausgearbeitet. Neu darf in der

Siedlung Muttentz I am Sonntag im Garten gearbeitet und Wäsche draussen aufgehängt werden. Dies gilt vorerst als Probelauf. Die Freizeitwerkstatt feiert dieses Jahr ihr 50-Jahre-Jubiläum. Als Geschenk werden in Eigenregie Holzbänke und Liegestühle für die Gartenanlage gefertigt. Das Siedlungslokal in der Siedlung Muttentz II hat neu am Sonntag wieder geöffnet, wird aber auch künftig nur an GenossenschaftlerInnen vermietet.

**Sternenfeld I + II** – die Siedlungsversammlung in Birsfelden war sehr gut besucht. Auch hier kamen Waschküchenthemen zur Sprache. Einige Lösungen und Hinweise wurden diskutiert. Ausserdem war die Quartierplanung des Sternenfeld-Areals Thema. Geplant ist ein Masterplan per Mitte Jahr 2022. Ebenfalls im Sommer wird das Resultat der Grobdiagnose zum Sanierungsbedarf der Siedlung Sternenfeld I erwartet.

**Birs** – In der Siedlung Birs ist viel los. Von Flohmarkt im Innenhof, über gemeinsame Spaziergänge an der Birs bis hin zum Openair-Kino im August. Es findet ein tägliches Miteinander statt. Zudem hat eine flüchtende Familie aus der Ukraine ein vorübergehendes Zuhause in der Siedlung gefunden. Auch der Neubau war Thema. Jan Borner referierte zur Baustellen-Entwicklung und ging auf den Zugang des Fernwärmeanschlusses via Redingstrasse ein. Viele Fragen betreffend Neuvermietung Baufeld B beschäftigten die GenossenschaftlerInnen und wurden rege gestellt.

« Kurier » ist ein Newsletter der EBG und erscheint vierteljährlich.

## Herzlich Willkommen

Es freut uns, folgende neue MieterInnen in der EBG begrüßen zu dürfen:

Benedikt Wiki + Tobias Suppiger,  
Birs/Lehenmatt

Familie Elham Rezaei + Jan Holger  
Reithmeyer, Sternenfeld I

Sylvia Spring, Sternenfeld II

John Kaufmann, Muttentz II

Camille Dothaux + Florian Schreier,  
Sternenfeld I

Francesca Cordasco, Sternenfeld II

Familie Melanie +  
Emre Güvenc-Flubacher, Muttentz II

My Kieu Huynh, Birs/Lehenmatt

Wir gratulieren den Eltern zur Geburt von:

Yoris, 06. April 2022  
Sohn von Ann + Benjamin Wegenstein

## Impressum

Herausgeber	Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel (EBG)
Redaktion + Text	Sydne Müller, Dolores Aguilar
Gestaltung	Katharina Kossmann,
Fotos	Stephanie Wells, Heini Kunz
Druck	Alan Alaj, druck.ch



Der Apéro der Siedlungsversammlung Birs fand im Restaurant CUBE an der FHNW Muttentz statt.